

# Das ganze Dorf wartet auf die Helfer

Freundeskreis Oradea fährt wieder nach Rumänien / Konvoi passiert Grenzen erstmals ungehindert

Von Irmgard Rösch

**Villingen-Schwenningen.** Erstmals nach dem Beitritt Rumäniens zur EU konnte der Hilfstransport des Freundeskreises Oradea alle Grenzen ungehindert passieren. Die 15 Helfer konnten es kaum fassen, dass die Kontrolle in 30 Minuten erledigt war.

Da sie bisher jeweils zehn bis 18 Stunden Aufenthaltszeit am Übergang Artand/Bors bei stets neuen Problemen durchstehen mussten, war die Freude groß. So wurden die Anlaufstellen bereits am frühen Morgen nach der Ankunft erreicht. Bis zur Mittagspause war fast alles abgeladen, sortiert und in den Lagern gestapelt. Dadurch gewann das Fahrerteam viel Zeit, die zu einem Ausflug in eine erst vor wenigen Jahren entdeckte 8,5 Kilometer lange Tropfsteinhöhle genutzt wurde.

Am Karsamstag fuhren alle gemeinsam in die Karpatendörfer Pădurea Neagră und Petreu, die seit langen Jahren Hilfe aus Villingen erhalten. Die Dorfbewohner laufen stets zusammen, wenn die Villingen kommen, und jeder hofft, ein wenig vom großen Glück zu erhaschen. Besonders die Kinder wissen, dass sich an Ostern unter den Hilfsgütern auch immer Villingen Fasnetbonbons befinden, die auch bei alten Leuten begehrt sind. Bei der Rückfahrt mussten die Fahrer dann allerdings feststellen, dass der Kampf gegen die Korruption an der ungarisch-rumänischen Grenze immer



Die Villingen Helfer des Freundeskreises Oradea besuchten auch die Bärenhöhle in den Westkarpaten.

Foto: Rösch

noch nicht gewonnen ist.

Die restlichen sieben Helfer verbrachten danach, zusammen mit den Verantwortlichen, Hans und Irmgard Rösch, noch zwei Tage in Temesvar. Dort betreut der Freundeskreis ein Kinderheim mit rund hundert »namenlosen Kleinkindern« mit dringend benötigten Hilfsgütern und der Bezahlung von Pflegepersonal. Auch die soziale Tätigkeit der Franziskus-schwester wird mit Sach- und Geldspenden unterstützt.

Unterwegs, rings um die

größeren Städte, waren die positiven Veränderungen nicht zu übersehen. Diese Umbruchsituation stellten auch die beiden Lastwagenfahrer fest, die mit nach Brasov fahren, um einem vom Freundeskreis initiierten Altersheim und dem Dorf Chichis zu helfen. Auch in den Kliniken werden derzeit mit EU-Hilfe die schlimmsten Notstände beseitigt. Dennoch gibt es noch viel zu tun, bis ein halbwegs normaler Zustand erreicht wird.

In Oradea standen Besuche von Hilfsprojekten auf dem

Programm. In der Kinderklinik wurde eine vom Freundeskreis finanzierte Kinder-schwester eingestellt, Patenschaften für bedürftige Schüler verlängert und die Dringlichkeit weiterer Projekte ermittelt. Bereits am Mittwoch kam ein Fahrzeug aus Rumänien, um weitere Hilfsgüter für Oradea abzuholen. Viel Freude lösten die neuwertigen, von der Fahrradhandlung Fleig, Villingen, gestifteten Räder aus. Die von der Grund- und Hauptschule Klengen gepackten Geschenke werden die 850

Schüler der Deutschen Schule in Oradea allerdings erst nach den Schulferien erhalten.

Dank gebührt auch den Firmen Hettich, Villingen, Renz, Sulz a. N., Fischinger, Böhringen und Koch, Ratshausen, die ihre Fahrzeuge für den Transport zur Verfügung stellten.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

► Spendenkonten: Volksbank Schwarzwald-Baar, Nummer 2999900, Blz: 69 490 000, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Nummer 59099, Blz. 69 450 065